

NEU UND NACHHALTIG

stratum-News | Ausgabe 05/2021

Die Flutkatastrophen dieses Sommers in Deutschland haben wieder einmal eine fundamentale Kontroverse zutage gefördert, die alle Krisenerscheinungen unserer Zivilisation begleitet: **die Auseinandersetzung zwischen Pragmatismus und Radikalität**. Während auf der einen Seite die Katastrophe als Beweis tiefgreifender Verfehlungen unserer Lebensweise begriffen und eine Politik gefordert wird, die die entstandenen Probleme radikal, ein für alle mal löst, indem der Klimawandel gestoppt wird, argumentieren andere, dass man nicht darauf warten könne, sondern der Klimaanpassung Vorrang geben müsse. Also weniger Bodenversiegelung, eine vorsichtiger Siedlungsentwicklung, bessere Schutzeinrichtungen und funktionierende Warnsysteme etc.

Natürlich hat sich die politische Rhetorik darauf eingeschwungen, beides zu fordern und den Gegensatz der beiden Paradigmen herunterzuspielen. Das ist verständlich, denn Politiker wollen gewählt werden. Aus psychologischer Sicht sollten wir die Debatte jedoch nicht so einfach für beendet erklären. Denn „Pragmatiker“ und „Radikale“ unterscheiden sich in ihrer Weltanschauung und ihren Bewältigungsstrategien grundlegend und die Spannung zwischen beiden Arten, mit Problemen umzugehen, ist aufschlussreich, wenn es darum geht, einer rationalen Politik den Weg zu bereiten.

So sehr der „radikale“ Lösungsvorschlag attraktiv sein mag, so fatal wäre es, wenn er die pragmatischen Maßnahmen einer anpassungsorientierten Risikostrategie in den Hintergrund drängt. Denn bisher hat sich in der Geschichte der Menschheit immer wieder gezeigt, dass radikale Lösungen im Sinne einer Heilserwartung und „endgültigen“ Überwindung aller Probleme und Widersprüche scheitern und sich ins Gegenteil verkehren. **Es dürfte sehr viel realistischer und erfolgversprechender sein, die Frustration zu ertragen, dass es keine endgültigen Problemlösungen geben kann.** Schon allein deshalb, weil jede Lösung, die wir finden und umsetzen, neue, andere Probleme eröffnet. Und weil die Vorstellung, wir könnten schon bald in einer heilen Welt der totalen Nachhaltigkeit und Klimaneutralität leben, keiner empirischen Überprüfung standhält.

BERLIN MULTIPLIZIERT UNSER CO₂-PROJEKT

Mit systematischen CO₂-Messaktionen in Schulklassen hat **"Köpfchen statt Kohle"** ein probates Instrument entwickelt, **um praktisches Energiemanagement, Gesundheitsbewusstsein und Selbstverantwortung von Schülerinnen und Schülern miteinander zu verknüpfen**. Die Berliner Senatsverwaltung multipliziert diese Erfahrungen in einem Fachbrief - **Download hier: <https://bit.ly/3fEs6OZ>**. „Köpfchen statt Kohle“ wurde von **stratum** als permanentes Projektlernen in zahlreichen Berliner Schulen als Beitrag zur Energiewende implementiert. An einer der beteiligten Schulen ist daraus eine erfolgreich arbeitende Schülerfirma (**energyECO**) entstanden, die als „Deutschlands jüngste Energiegeber“ anderen Schulen bei Klimaschutz und Energiesparaktionen unter die Arme greifen. Nun haben die Schüler/innen von energyECO auch **im Wettbewerb invent@school einen Preis gewonnen**.

„Aus heutiger Sicht ist Klimaneutralität nicht möglich, ohne eine massive Änderung von Produktions- und Konsumgewohnheiten hinzubekommen. Und das wäre politisch in Demokratien nur schwer durchzusetzen. Insofern ist mit den heute verfügbaren Technologien und dem heutigen Konsumniveau Klimaneutralität eine Illusion.“

Eric Heymann

Senior Economist (Deutsche Bank Research) im „Deutsche Welle“-Interview 05.02.2020

SOKRATISCHER DIALOG ALS MODERNE METHODE

Die Methode des Sokratischen Dialogs gehört zu den wirksamsten Instrumenten für Klärungsprozesse und konstruktive Gesprächsführung. Sie ist zwar eigentlich schon über 2000 Jahre alt, gewinnt aber heute in Coaching, Beratung und Therapie immer mehr an Bedeutung. Im explikativen, normativen und funktionalen Diskurs trägt die Methode zu einer effizienten Konsensbildung bei. Wesentlich ist, dass sich der Gesprächsverlauf am Denkprozess des Coachees orientiert und der Coach keinerlei inhaltliche „Überzeugungsarbeit“ leistet. Anders als beim bloßen Paraphrasieren spielen jedoch Logik, Empirie und Konsequenz eine wesentliche Rolle. In einem **stratum**-Workshop kann man die Methode **jetzt bei einem herausragenden Praktiker erlernen und perfektionieren**. Der diplomierte Psychologie und Betriebswirt Dr. Harlich H. Stavemann ist einer der renommiertesten kognitiven Verhaltenstherapeuten in Deutschland, Fortbildungsleiter, Lehrtherapeut und Supervisor und Autor zahlreicher Publikationen zu Therapie- und Coachingmethoden. Die Anmeldung zu dem zweitägigen Seminar im Mai nächsten Jahres ist ab sofort möglich: **<https://www.stratum-consult.de/seminare/sokratischer-dialog/>**.

IN DER METHODE LIEGT DIE LÖSUNG

Als Berater für den Non-Profit-Sektor ist **stratum** in erster Linie Methodik-Profi. Denn wir sind der Auffassung, dass in der Organisationsentwicklung, im Teambuilding und in der Strategiefindung die inhaltliche Expertise zweitrangig ist hinter dem methodischen Ansatz. Deshalb schulen und trainieren wir in unseren offenen Seminaren auch vor allem die methodischen Kompetenzen, die Organisationen erfolgreicher, nachhaltiger und zielorientierter machen und es ihnen ermöglichen, mit Wachstum und höherer Komplexität besser umzugehen. Die nächsten Optionen in der Berliner **stratum lounge**:

- [Moderation Zukunftswerkstatt und andere Großgruppenmethoden](#) mit **Kristina Nauditt** am 18./19./20. August. Lernen Sie, wie bereits der Zukunftsforscher Robert Jungk die visionäre Kraft in Gruppen nutzbar gemacht hat!
- [Veränderungsmoderation](#) mit **Richard Häusler** am 08./09. Oktober. So helfen Sie Gruppen, Teams und Projekten, aus Dissens und Verschiedenheit eine Produktivkraft zu machen!

WARUM DIE WELT SICH NICHT ENTWICKELN LÄSST

Vor sechs Jahren verabschiedeten die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen einstimmig die Agenda 2030. Sie formulierten darin 17 Oberziele und 169 Unterziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, abgekürzt SDGs). **Wolfram Stierle**, Stabsstellenleiter des Entwicklungsministeriums (BMZ), setzt sich in seinem Buch „**Über Leben in planetarischen Grenzen**“ kritisch mit dieser weltumspannenden Transformationsagenda für alle Staaten dieser Erde auseinander. Stierle bezweifelt, dass wir wirklich für die ganze Welt „den richtigen Weg aus der Gefahr“ und in eine bessere Zukunft kennen können. Und er fordert neue Kompetenzen für den Umgang mit Entwicklungen, die wir nicht von außen steuern können:

- Anmeldung zum Autorenabend am 25. August: [„SDGs oder Geplatzte Träume - Warum die Welt sich nicht entwickeln lässt“](#) – wie immer kostenfrei, Beginn: 19:00 Uhr, Teilnahme in Präsenz oder online möglich.

Nachklapp: Daniel Sieben war am 8. Juni mit dem Thema „Nachhaltigkeit ist ein innerer Prozess“ bei uns zu Gast. Jetzt lädt er ein zu einem [Transformations-Workshop „Ganz Mensch Sein“](#) am 1./2.10. in Heidelberg. Es gibt noch Plätze.

SPRECHLAUFWANDERN: NACHHALTIGKEIT FÜR UNTERNEHMENSMITARBEITER

Unternehmen, die ihren Mitarbeitern [Sprechlaufwandern](#) anbieten, können damit auch einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. **Sprechlaufwandern übt Verhaltensgewohnheiten ein, die klimaschonend sind, weil sie uns wieder das Zutrauen in natürliche Fortbewegung geben.** Zu erfahren, dass wir auch längere Strecken unmotorisiert zurücklegen können, prägt sich unserem Körpergedächtnis ein und hebt das Selbstwertgefühl. Wir entkonditionieren uns damit auch von vielen weiteren Dingen, die wir sonst gewohnt sind, für unser Selbstwertgefühl in Anspruch zu nehmen wie eine enge zeitliche Taktung, ständige Aufmerksamkeit gegenüber medialen Reizen und häufige Zufuhr von Stimulanzien (Zucker, Nikotin etc.). Durch Sprechlaufwandern wird für die Mitarbeiter der Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit, Lebensstil und Gesundheit unmittelbar erfahrbar – eine Erfahrung, die mehr bewirkt als noch so viel kognitives Wissen und abstrakte Information. Kennenlern-Gelegenheiten:

- [Online Meetup](#) „Anlass zur Hoffnung: Gewohnheiten lassen sich verändern“, 1. September, 18-19 Uhr
- [Kursstart Gesundheitswandern](#), bis zu 80% Kostenzuschuss durch die Krankenkasse, 1. September
- [Spätwanderung zum Wochenausklang](#), 13. & 20. & 27. August, jeweils 10 km